

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wesentlich zu dem vollen Erfolge des deutschen Gegenangriffs am 29. September bei. Die Lage, die am 28. sehr bedrohlich ausgesehen hatte, war wiederhergestellt.

6. Die Oberste Heeresleitung zu Beginn des Oktober.

Rarte 2, Anlage 2.

Der gewaltige Angriffsstoß im Artois und in der Champagne hatte die deutsche Westfront in wenig günstiger Lage getroffen. Der Einsatz der beiden soeben in Belgien aus dem Osten eingetroffenen ruhebedürftigen Korps, zu dem sich General von Falkenhayn am Nachmittag des 25. September¹⁾ hatte entschließen müssen, war durchaus gegen seine ursprünglichen Absichten gewesen und bedeutete eine Notmaßnahme, um der unerwartet großen Gefahr Herr zu werden.

Seitdem war es indefs gelungen, mit verhältnismäßig geringen Kräfteverschiebungen auszukommen. Von ihnen ergab nur die Entfernung der zusammengesetzten Division Harz von der 2. zur 6. Armee eine wirkliche Schwächung der Front, auch dies an wenig wichtiger Stelle beiderseits der Dose. Am 30. September konnte die Oberste Heeresleitung durch den angeordneten Tausch des I. bayerischen Armeekorps mit dem VI. den ersten Schritt zur Ablösung ruhebedürftiger geschlossener Verbände tun. Am Morgen des gleichen Tages durchfuhr der vorderste Zug des aus dem Osten kommenden XI. Armeekorps Lüttich. Munitionsknappheit bestand nicht; der Chef des Feldmunitionswesens verfügte über bedeutende Reservebestände²⁾. Die Lage des Westheeres war jetzt voraussichtlich gesichert; die große Kraftanstrengung seiner Gegner hatte die deutschen Pläne, insbesondere die Einleitung des Feldzuges gegen Serbien, nicht zu stören vermocht. Darin lag ein Erfolg von großer politischer und operativer Tragweite.

General von Falkenhayn, von schwerem seelischen Druck befreit, begann jetzt zu erwägen, ob und wie es möglich sei, die verlorengegangene Initiative wieder an sich zu reißen. Freilich konnten darauf abzielende Maßnahmen erst in Frage kommen, wenn sich nach dem Eintreffen weiterer Kräfte aus dem Osten die Möglichkeit ergab, durch sie Truppen von ruhigen Teilen der Westfront freizumachen. Vor der zweiten Hälfte des Oktober war damit nicht zu rechnen. Jedenfalls aber wandte er sich am 3. Oktober an den Chef

¹⁾ S. 67. — ²⁾ Die Reserve des Feldmunitionschefs bestand am 1. Oktober aus: 17 Inf.-Mun.-Bügen, 33½ Feldartl.-Mun.-Bügen, 26 Schw. Feld-Haub.-Mun.-Bügen, 21¼ Mrf.-Mun.-Bügen. Im Oktober war eine bedeutende Steigerung der Munitionsfertigung zu erwarten.